



Foto: Markus Farnung

Denkmalpflege im 19. Jahrhundert

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Zeitzeugnissen aus dem Hochmittelalter setzte bereits im frühen 19. Jh. ein. Georg Moller war nicht nur an der ersten, 1818 verabschiedeten Denkmalschutzverordnung in Deutschland maßgeblich beteiligt, sondern veröffentlichte 1821 bis 1844 drei Bände über die *Denkmähler der deutschen Baukunst* und widmete sich dabei insbesondere den Monumenten in Hessen. Ausgehend vom dreibändigen Werk *Mittelalterliche Baudenkmäler in Kurhessen* (1862/1864/1866) von Heinrich von Dehn-Rotfelser und von der *Kunsttopographie Deutschland* von Wilhelm Lotz (1862/63) erlebte die Inventarisierung einen ersten Höhepunkt, als 1870 *Die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel* (Lotz/Dehn-Rotfelser) erschienen sind. So wird heute deutlich, dass die wechselvolle Geschichte vormals eigenständiger Territorien des Bundeslandes Hessen sich für das Hochmittelalter noch einmal anders darstellt. Entsprechend zeigt sich hier bis dato eine vielfältige mittelalterliche Architektur.

Veranstaltungsort

Aula der Alten Universität, Lahntor 3, 35037 Marburg

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 10. November
unter: kugesek@uni-marburg.de

Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

Organisation

Cornelius Hopp • Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Viktoria Imhof • Philipps-Universität Marburg

Katarina Papajanni • Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

ARCHITEKTUR des 12. Jahrhunderts in Hessen

Perspektiven aus Kunstgeschichte,
Bauforschung und Denkmalpflege

Freitag, 17. November 2023

Aula der Alten Universität
Philipps-Universität Marburg



Detail eines Kapitells aus der Romanischen Halle in Bad Hersfeld.
Skizze von Leonhard Müller um 1830 (MHK, Inv.-Nr. GS 14874,22)

Öffentliche Tagung in Kooperation des
Kunstgeschichtlichen Instituts der Philipps-Universität
Marburg mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen
und den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen



Landesamt für
Denkmalpflege Hessen

Philipps



Universität
Marburg



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Blickpunkte

In diesem Format sollen sowohl stil- als auch forschungskritische Fragen an die »hessische Architektur« des 12. Jh. formuliert werden.

Neu entstehende Repräsentationsarchitektur sowie die Funktion, Veränderung und Erweiterung bereits bestehender Bauten stehen im Fokus. Mit dem Blick auf den denkmalpflegerischen Umgang vom 19. Jh. bis heute soll die Aktualität und Bedeutung dieser Bauwerke bis in die Gegenwart verdeutlicht werden. Denn in Hessen werden zurzeit herausragende mittelalterliche Gebäude(anlagen) instandgesetzt und mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Forschungsansätzen und Vermittlungskonzepten für ein breites Publikum aufbereitet.

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Architektur des 12. Jh. in Hessen sowie der Umgang mit jenen Bauten in späteren Epochen bis heute – Umgestaltungen, (Teil-)Abrisse, Restaurierungen und Nutzungsmöglichkeiten – werden im Rahmen dieser Tagung anhand von aktuell laufenden Projekten vorgestellt und diskutiert.

Programm

09:00 Ankunft/Anmeldung

09:30 Begrüßung und inhaltliche Einführung

10:15 **Anja Dötsch**

»Ein neues Kapitel für die Geschichte vom Kloster Konradsdorf«

11:00 **Viktoria Imhof**

»Symbiotische Gemeinschaften und deren Architektur im 12. Jahrhundert – Beispiele aus Hessen«

11:45 Kaffeepause

12:15 **Cornelius Hopp**

»St. Peter in Fritzlar und die Kirchen in Worms – Kunstgeschichte und Dendrochronologie«

13:00 Mittagspause

14:30 **Gerd Strickhausen**

»Das Alsbacher Schloss – 12. oder 13. Jahrhundert?«

15:15 **Isabel Köhr-Kraft**

»Alte Burg neu betrachtet: Münzenberg im Wandel der Wahrnehmung«

16:00 Kaffeepause

16:30 **Achim Wendt**

»Fake News – Palimpsest Wildenberg oder die Dekonstruktion der Karlsburg«

17:15 **Abschlussdiskussion**

18:00 Veranstaltungsende



Kapitell aus der Romanischen Halle in Bad Hersfeld.

Foto: Katarina Papajanni